



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Mind, Gottfried (genannt Katzen-Raphael), *schwarz-weiße Katze*, 1791, Aquarell, 6 x 5,8 cm (Blattmass), Kunstmuseum Bern, A 0557

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Mind, Gottfried (genannt Katzen-Raphael)

Lebensdaten

* 25.9.1768 Bern (Taufe), † 7.11.1814 Bern

Bürgerort

Pizy (VD)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Aquarellist, Zeichner und Holzschnitzer. Darstellungen von Kindern und Tieren, vor allem Katzen

Tätigkeitsbereiche

Aquarell, Holzsulptur, Zeichnung

Lexikonartikel

Die biografischen Angaben über Gottfried Mind beruhen grösstenteils auf den Mitteilungen des Berner Kaufmanns Franz Sigmund von Wagner (1759–1835), der mit dem Künstler befreundet war. Sohn eines kurz vor Minds Geburt aus dem damals oberungarischen Lipcse (heute Ostslowakei) eingewanderten Schreiners gleichen Namens und der Stallmagd Susanna Maria Chapelay von Château d'Œx. Kindheit in Worblaufen, wo der Vater in der Papiermanufaktur von Samuel Gruner (1715–1797) arbeitete. Hier erste Versuche im Zeichnen von Tieren, korrigierend unterstützt durch den Strassburger Landschaftsmaler und Radierer C. H. Legel. Legel zeigte Mind Kupferstiche von Johann Elias Ridinger (1698–1767). Tierdarstellungen weiterer Künstler wie Paulus Potter (1625–1654) lernte er

später in von Wagners Grafiksammlung kennen. Ab Mitte der 1770er-Jahre Besuch der Erziehungsanstalt für arme Kinder von Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) im aargauischen Neuenhof. Ab der ersten Hälfte der 1780er-Jahre Unterricht bei Sigmund Freudenberger in Bern, in dessen Atelier er die Blätter des Meisters kolorierte. Auch nach Freudenbergers Ableben 1801 blieb Mind, der eine geistige und körperliche Behinderung hatte, bis zu seinem Tod in dessen Atelier und schuf gegen Bezahlung durch dessen Witwe eigene Zeichnungen und Holzskulpturen. Gegen Ende seines Lebens litt Mind unter Brustwassersucht und starb an einem Lungenödem. Er inspirierte die Schriftsteller Franz von Gaudy (1800–1840) 1837, Franz Wiedemann (1821–1882) 1877 und Martha Ringier 1949 (SJW-Heft Nr. 325) zu novellenartigen Biografien, die in den groben Zügen real, in den lebhaften Details jedoch reine Erfindungen sind.

Minds Œuvre beschränkt sich auf Aquarelle und Zeichnungen mit Darstellungen insbesondere von Katzen und Bären, die er im Berner Bärengaben beobachtete, sowie von Figuren und Genreszenen. Seine Motive soll Mind meistens aus dem Gedächtnis geschaffen haben. Tiere, Kinder und Köpfe schnitzte er auch in Kastanienholz, die infolge Wurmfrasses grösstenteils verloren sind.

Gottfried Mind ist einer der bedeutendsten Tiermaler der Schweiz im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert. Als erster Künstler stellte er die Katzen ohne erzählerische Staffage dar. Die negative Konnotation der Katze im Christentum als Begleiter heidnischer Götter und der moralisierende Inhalt der Katzendarstellungen des 17. Jahrhunderts entfallen. Minds Popularität gründet in der porträthaften Naturtreue und liebenswürdigen Unmittelbarkeit der Wiedergabe. Die Katzen werden in verschiedenen Verhaltensweisen und Positionen gezeigt: als Einzeltiere oder in Gruppen, als Mutter mit Kätzchen mit kindlichem Ausdruck, als possierliche Wesen mit samtigem Fell und geschmeidigen Bewegungen, schlafend oder im Spiel und Kampf miteinander.

Die französische Malerin Elisabeth Vigée-Lebrun (1755–1842) verlieh Mind die Ehrenbezeichnung «Katzen-Raphael», von Wagner rühmte ihn als «Katzen-Apelles». Minds Beliebtheit hielt das ganze 19. Jahrhundert an und schlug sich in längeren Einträgen in allgemeinen Nachschlagewerken wie der *Biographie universelle* und der *Allgemeinen Deutschen Biographie* nieder. 1869 widmete Champfleury Mind ein Kapitel in seiner Publikation *Les Chats*. 1914 war er an der *Jahrhundert-Ausstellung Deutscher Kunst 1650–1800* in Darmstadt vertreten.

Neben den Katzenbildern entstanden Einzel- oder Gruppendarstellungen von Bauernknaben und -mädchen. Die

Kinder lieblosen Tiere, balgen sich oder sind spielend und Schlitten fahrend wiedergeben. Wie die Katzendarstellungen überzeugen diese unter dem Einfluss Freudenbergers stehenden Genreszenen durch ihre liebevolle und niedliche Schilderung voller Einfühlungsvermögen.

Unter den zahlreichen Druckgrafiken nach Minds Vorlagen, die bisweilen genrehaft ergänzt wurden, sind folgende zu erwähnen: Porträts des Künstlers von Johann Heinrich Lips (1815), sechs Katzenblätter und zehn Darstellungen mit Kinderspielen von Joseph Brodtmann (um 1840), vier Katzenbilder von Franz Hegi. Um 1818 erschienen 18 Katzendarstellungen bei Johann Peter Lamy in Bern und Basel, 1827 bei Gerhard Fleischer in Leipzig deren zehn.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett; Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett; Historisches Museum Bern; Kunstmuseum Bern; Bern, Schweizerische Nationalbibliothek, Sammlung R. und A. Gugelmann und Graphische Sammlung; London, British Museum, Department of Prints and Drawings; Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Sondersammlung Bild; Weimar, Neues Museum; Graphische Sammlung der ETH Zürich; Kunsthaus Zürich, Graphische Sammlung; Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung.

Jochen Hesse, 2008

Literaturauswahl

- *Aufleisen Pforten. Die Katze in der Kunst*. Städtische Galerie Karlsruhe, 2006-07. Katalogredaktion: Erika Rödiger
- Diruf [et al.]. Heidelberg: Kehrer, 2006
- *Gottfried Mind*. Zürich, August Laube & Sohn, 2002. Zürich, 2002
- Hans Gugger [et al.], *Ittigen. Eine junge Gemeinde mit alter Geschichte*, hrsg. von der Einwohnergemeinde Ittigen, Bern: Stämpfli, 1998.
- *O diese Katzen!*. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Peter Keckeis. Mit Illustrationen von Gottfried Mind. Münsingen-Bern: Fischer, 1985
- Robert von Diesbach: «Gottfried Mind». In: *Katzen. Eine Auswahl von Texten aus der Weltliteratur*. Hrsg. von Federico Hindermann; Illustrationen: Gottfried Mind. Zürich: Manesse, 1982, S. 323-335
- Adolf Koelsch: *Gottfried Mind. Der Katzen-Raffael. Ein Lebensbild*. Zürich und Stuttgart: Montana, 1924
- «Aus dem Briefwechsel des Berner Kunstfreundes Sigmund v. Wagner mit David Hess. II. Theil. 1814–1835». In: *Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich*, 1890, S. 5-9, 11, 16
- *X Blätter Katzensgruppen von Gottfried Mind nebst kurzer Nachricht von dessen Leben*. Leipzig: Gerhard Fleischer, [1827]
- «Das Leben und die Charakteristik Gottfried Minds von Bern». In: *Neujahrsstück der Künstler-Gesellschaft in Zürich*, 12, 1816, S. 1-8
- S. W. [Franz Sigmund von Wagner]: «Zum Andenken von Gottfried Mind, dem geschickten Katzenmahler». In: *Gemeinnützige Schweizerische Nachrichten*, 15. und 16.11.1814, S. 715-716, 719-720

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4022935&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.